

**Städtebauförderung  
Förderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden – überörtliche  
Zusammenarbeit und Netzwerke“  
Kommunales Netzwerk Samtgemeinde Aue  
- Erstellung eines integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEK)**

**PROTOKOLL DER ARBEITSKREISSIZUNG FREIBÄDER AM 31.05.2012**

Zu Beginn der Veranstaltung zur Arbeitskreissitzung „Freibäder“ im Rahmen des Förderprogramms „Kleinere Städte und Gemeinden“ begrüßte Herr Kahlert im Rathaus in Wrestedt die geladenen Vertreter der Freibäder – Vereine und Schwimmmeister von Wieren und Stadensen. Leider war kein Vertreter des Waldbades Bad Bodenteich anwesend. Frau Pesel (Planungsbüro A. Pesel) erläuterte anhand einer Power-Point-Präsentation zunächst die Ziele und Förderrichtlinien des Programms. Anschließend ging sie nochmals auf die demografische Entwicklung der Samtgemeinde Aue ein, die wie in vielen anderen Bereichen auch Einfluss auf die Besucherzahlen der Freibäder haben wird. In dem Vortrag wurde zunächst jeder Freibad-Standort mit seinen vielfältigen sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten und den Besucher- und Einnahmehzahlen der letzten 10 Jahre vorgestellt. Das Sommerbad Stadensen wird seit 2002 durch die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e.V. (ISO) betrieben. Seit 2005 ist die Aktion Sommerbad Wieren eingetragener Verein und übernimmt als Verein das Sommerbad von der Samtgemeinde Wrestedt. Im Gegensatz zu den privatisierten Bädern in Stadensen und Wieren ist das Waldbad Bodenteich in öffentlicher Hand und wird durch die Samtgemeinde Aue betrieben. Auch hier hat sich 2010 ein Förderverein gebildet.

Anschließend forderte Frau Pesel die Anwesenden auf, die Stärken und Schwächen Ihres Standortes zu notieren, um sie anschließend vorzutragen.

**1. Sommerbad Stadensen, vertreten durch Frau N. Both, Herrn Dr. R. Altmann, Herrn M. Müller**

Stärken:

- Guter Zusammenhalt innerhalb der Vereinsmitglieder (ca. 400 Mitglieder) und gute Zusammenarbeit mit dem Vereinsvorstand
- Gutes ehrenamtliches Engagement, ca. 40 regelmäßige Helfer
- Sauberkeit
- Chlorreduzierung
- Harmonisches Klima
- Ausgezeichnetes Personal
- Vielfältiges Angebot an sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten
- Treffpunkt für Jung und Alt
- Erweiterter Einzugsbereich von Suderburg und Umgebung
- Lebensmittelpunkt im Sommer für Viele, generationenübergreifend
- Aktive DLRG – Ortsgruppe mit Schwimmausbildungsangeboten (zur Zeit 311 Mitglieder); Kooperation im Schwimmunterricht mit den Schulen in Wrestedt und Suderburg
- Gute Integration der Altenheimbewohner in Stadensen
- Gute Außenwirkung – dadurch großer Anteil an „fremden Besuchern“ ( ca. 75 %)

Schwächen:

- Sanitärer Bereich
- Ausbau behindertengerechter sanitärer Anlagen, damit die Senioren aus dem Altenheim und der Behinderten-Tauchsport die Aktivitäten im Sommerbad wahrnehmen können
- Technische Verbesserungen notwendig (Rohrleitungssystem und Filteranlage)
- Akzeptanz der Bewohner fehlt (wir haben ja ein Freibad), zunehmende Gleichgültigkeit
- Finanzielle Unterstützung erwünscht durch die Samtgemeinde Suderburg
- Mitgliederrückgang
- Immer die gleichen ehrenamtlichen Helfer
- Keine ordentliche Rutsche

**2. Sommerbad Wieren, vertreten durch Herrn U. Kufner, Herrn M. Rau**

Stärken:

- Familienfreundlichkeit, Ausbau des neuen Matschbereichs für Kinder
- Sehr gutes Gemeinschaftsgefühl
- Sehr gutes Engagement der Bürger und Firmen, ca. 120 regelmäßige Helfer
- Sehr gute Kooperation mit der Grundschule Wieren (unmittelbare Nähe zum Schwimmbad)
- Beckengröße ( 50m – Wettkampfbahn )
- Abwechslungsreiche Liegewiese mit vielfältigem altem Baumbestand
- Vielfältiges Angebot an sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten
- Nutzung des Bades durch Kreisjugendzeltlager

Schwächen:

- Alter der Anlage (erbaut in den 60igern) – Sanierungsbedürftigkeit
- Energiekostenentwicklung
- Energieeinsparung (Absorberanlage)
- Beckensanierung
  - Höhenangleichung des Beckenumlaufs
  - Beckenkopf
  - Rutsche
  - Wandfliesen

Im Anschluss stellte Frau Pesel die Frage, wie man die Attraktivität der Bäder steigern könnte, damit die Besucherzahl für die nächsten Jahre konstant bleibt oder gesteigert werden kann. Generell hat sich das Freizeit- und Arbeitsverhalten in der Gesellschaft geändert. Oftmals gehen beide Elternteile zur Arbeit und haben daher keine Zeit, mit den Kindern ins Bad zu gehen. Viele Kinder haben viele andere Freizeitbeschäftigungen, so dass weniger Interesse an Freibädern besteht.

Folgende Punkte können aus der sich anschließenden Diskussion festgehalten werden:

- Förderung der Schwimmbildung, damit kleine Kinder, die schwimmen können, lieber ins Freibad fahren als im hauseigenen Pool die Freizeit zu verbringen
- Ändern der Öffnungszeiten, Happy – Hour – Schwimmen, Frühschwimmer
- Sanierung der Kiosk- und Terrassenbereiche
- Sanierung der WC – und Duschanlagen, behindertengerecht
- Wellness- und Fitnessangebote könnten ausgebaut werden, möglicherweise in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Fitnessstudiobetreiber
- Das Freibad Stadensen als Naturbad umzufunktionieren, wurde vor 10 Jahren angedacht, aber wieder verworfen, weil die Gradzahl der Wassertemperatur maßgeblich die Besucherzahl bestimmt. Ein Naturbad ist durchschnittlich kühler als ein beheiztes Freibad.
- Zukünftige Bildung eines Schwimmvereins in Wieren

Bei der Diskussion trat bei allen Wünschen das Problem der Machbarkeit der Finanzierung auf. Formelle Gründe verwehren ihnen bislang den Zugriff auf Fördermittel.

Ein weiterer Diskussionspunkt war die Unkalkulierbarkeit der zukünftigen Energiekosten, die möglicherweise neue Denkansätze erfordert:

- Mobiles BHKW (Stadensen)
- Nutzungskonzepte der Abwärme von anderen betrieblichen Anlagen, wie z. B. Biogasanlagen, Abwärme Bäckerei Warnecke in Stadensen,
- Absorberanlagen
- Vermietung der Dachflächen für Photovoltaikanlagen
- Anpassung der öffentlichen Zuschüsse aufgrund der ansteigenden Energiekosten
- Versorgung mehrerer öffentlicher Einrichtungen durch ein zentrales Energieversorgungssystem:  
In Wieren stehen die Grundschule, die Turnhalle, das Schwimmbad und die Feuerwehr dicht nebeneinander

Konkrete Wünsche der ISO Stadensen, die in das IEK mit aufgenommen werden sollen:

- Erneuerung des Rohrleitungs- und Filtersystems
- Herstellen einer behindertengerechten Dusch- und WC-Anlage, damit das Freibad in Stadensen zu einem Bundesstützpunkt für den Bundes-Behinderten-Tauchsport ausgewiesen werden kann (Niedersachsen weit der einzige Standort - Alleinstellungsmerkmal; Herr Thomas Schulz selber kann als Behinderter (querschnittsgelähmt) den tauchsport ausüben und ist Behindertentauchlehrer und Sachgebietsleiter der Behindertentaucher europaweit)
- Sanierung der Kiosk- und überdachten Terrassenanlage
- Herstellen eines Matschbereichs für Kinder

Konkrete Wünsche, des ASW , die in das IEK mit aufgenommen werden sollen:

- Beckensanierung:
  - Höhenangleichung des Beckenumlaufs (Fliesen)
  - Beckenkopf
  - Rutsche
  - Wandfliesen
  - Wasserzu- und -abläufe (Beckenhydraulik)
- Sanierung der Dusch- und Sanitärbereiche, behindertengerecht
- Sanierung der Kiosk- und überdachten Terrassenanlage
- Herstellen von Betriebsräumen
- Dachsanierung
- Zaunsanierung (Restbereiche)
- Errichtung eines Wärmebades
- Erneuerung der Zugangsbereiche zu den Gebäuden und zum Becken

Auf die abschließende Frage nach der zukünftigen Einschätzung des Fortbestandes der Bäder in den nächsten 10 Jahren sehen die Stadensener der privaten Weiterführung ihres Bades aufgrund der demographischen Entwicklung eher skeptisch entgegen. Auch der sehr aufwendige ehrenamtliche Einsatz kann sich „abschleifen“, wenn das Engagement zurückgeht.

Die Wierener sehen optimistischer in die Zukunft, da das Bad mehr und mehr an regionaler Bedeutung gewinnt. Für eventuell erforderliche Einsparungen gäbe es in der Zukunft noch Möglichkeiten.

Beiden anwesenden Vereinen wäre wichtig, dass alle drei Freibäder in der Samtgemeinde Aue einen vergleichbaren Status als **privat betriebene Einrichtungen** bekämen, um die vielen ehrenamtlich tätigen Helfer der beiden bereits in Vereinsträgerschaft betriebenen Bäder auch künftig motivieren zu können.

Reitze, den 01.06.2012

i. A. Inga Dittberner

- Planungsbüro A. Pesel -

Anlage: Anwesenheitsliste  
Power-Point-Präsentation